

links zwei anbetende Hirten. Die leider sehr beschädigte Arbeit zeigt große Bewegtheit und barockes Massenempfinden. Es handelt sich um eine einst wertvolle Arbeit.

Die Türflügel in den Füllungen verziert mit ausgestochenem Flachornament, von denen die im Hauptfeld stilisierte Doppeladler zum Motiv haben. Das Schlüsselschild in Schmiedeeisen in der Form eines Landsknechtes (Fig. 142). Hübscher geschmiedeter Handgriff.

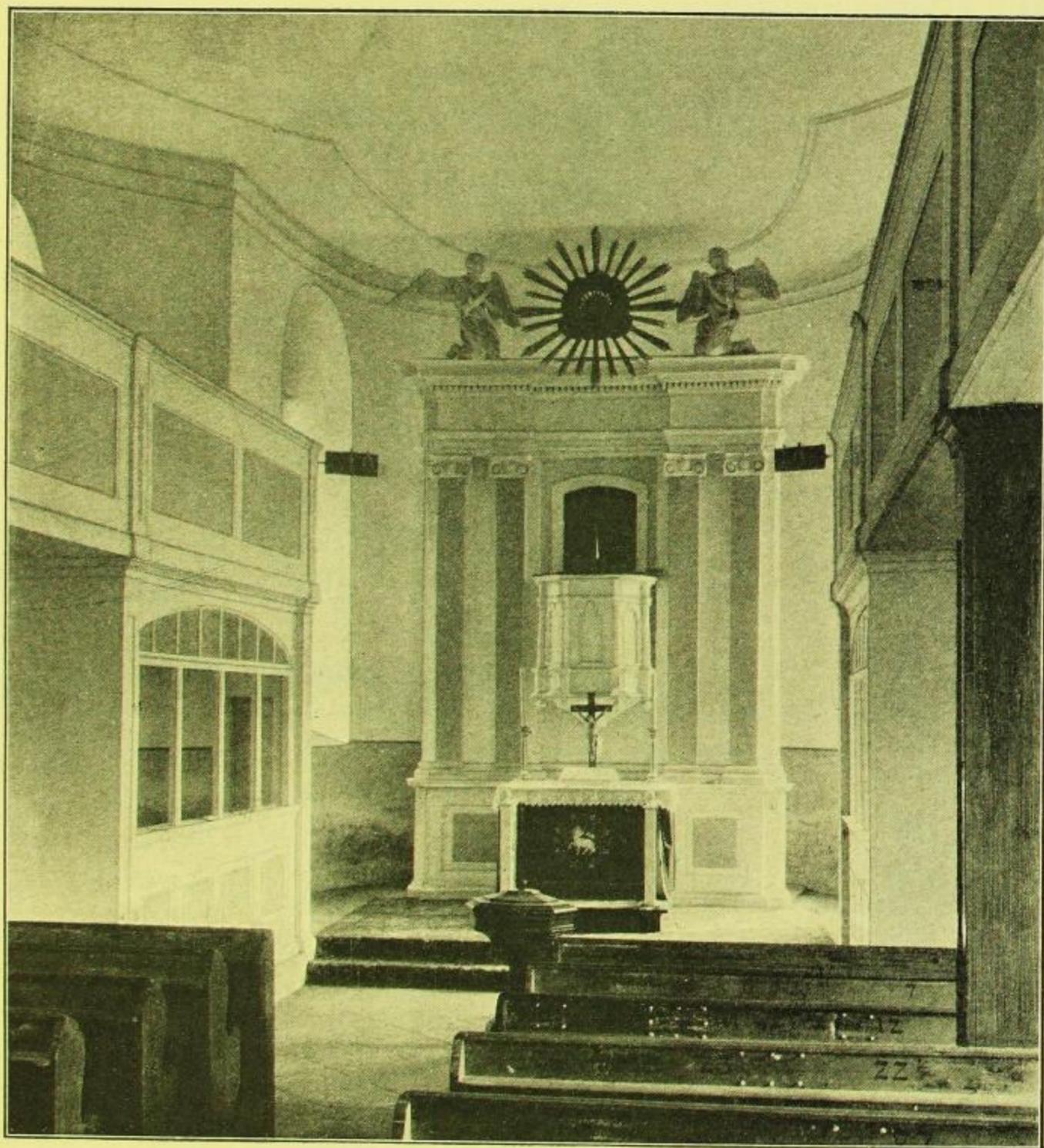


Fig. 134. Jahnishausen, Kanzelaltar.

Die Säulen sind dadurch bemerkenswert, daß ihre Basen noch in gotisierenden Formen ausgebildet sind.

Kanzelaltar (Fig. 134). Der Altaraufbau wird von je zwei schlichten ionischen Halbsäulen eingefasst. Über dem verkröpften Gesims je ein kniender geschnitzter Engel und in der Mitte das Gottesauge in Wolken. Bez.: Gott. Die aus dem Mittelfeld vorwachsende Kanzel aus dem Achteck gebildet, an den Ecken mit gedrehten Säulchen auf gequadertem Postamente. In den Füllungen kleine nischenartige Anordnungen. Dieser Teil stammt noch vom Bau von 1666.